

# Burn The Diaries, Read Them Out Loud 6.6.–19.10.2025

Über das Kommentieren, Editieren und Produzieren von Text in zeitgenössischer Kunst

Künstler\*innen:

Anahita Asadifar  
Sanna Helena Berger  
Lara Dâmaso  
Joshua Leon  
Ville Laurinkoski  
Prosopopoeia  
Rietlanden Women's Office  
Lisa Robertson  
Shanzhai Lyric  
Miriam Stoney  
Ian Waelder  
Eleanor Ivory Weber

Kuratorin:

Gina Merz

*Burn The Diaries, Read Them Out Loud* ist eine Ausstellung, die ein Programm aus Performance, Lesungen und diskursivem Austausch mit dem Schwerpunkt auf Text in der zeitgenössischen Kunst umfasst. Konzipiert als eine Gruppenausstellung im Prozess, stehen die zu Beginn installierten Kunstwerke im Dialog mit zahlreichen performativen Interventionen, die über einen Zeitraum von vier Monaten in und um die Kunsthalle Wien Karlsplatz stattfinden. Das Format nimmt die Praxis des Kommentierens, Editierens und Schreibens in der Kunst in den Blick: Der Text wird dadurch nicht ausschließlich als vorläufige Notiz, sondern als das Skelett des Kunstschaffens getestet. Die Ausstellung dient als ein Blatt, auf dem Kunstwerke und Performances als zusammenhängende Notizen vermerkt werden – sie samplen, zitieren und erproben sich selbst und einander.

Der Titel der Ausstellung kombiniert ein Zitat aus dem Buch *Index Cards* der Künstlerin Moyra Davey mit einem Verweis auf einen handschriftlichen Vermerk, den die Kuratorin in einem Exemplar von Kathy Ackers *Bodies of Work* entdeckt hat. Schreibprozesse und der Umgang mit Text als Material sind in beiden Büchern von zentraler Bedeutung: In einem Kapitel mit dem Titel *Burn The Diaries* verwendet Davey eine Methode der fragmentierten Erzählweise, die neben ihrer eigenen eine Vielzahl weiterer Stimmen einbezieht, während Ackers Essays die Beziehung zwischen Körper, Sprache und Interpretation untersuchen.

- 1 Ian Waelder  
Ausstellungsdisplay bestehend aus zwei Sockeln und einem Deckenventilator im Foyer, sowie einem 13 m langen Sockel und einer eingebauten Wand mit fünf Fensterausschnitten im Ausstellungsraum

*Galerie des Batailles, 2025*

Kartoffelchips und Brot auf Zeitungspapier (de Volkskrant, 27. Dezember 2024), Artglass AR 99 Water White, säurefreier Karton, Klebeband auf Dibond, 30 x 24 cm

Ian Waelder (geb. 1993, Spanien; lebt und arbeitet in Frankfurt am Main und Mallorca) entwickelte das speziell konzipierte Ausstellungsdisplay im Austausch mit den Künstler\*innen, der Kuratorin und der Institution – es bildet eine interaktionsbereite Kulisse sowie einen Ort der Referenz und Begegnung. Eine großflächige MDF-Wand mit fünf Fensterausschnitten und ein 13 m langer Sockel strukturieren den Raum wie ein Satz, der sich über die gesamte Länge des Gebäudes zieht und markieren zugleich eine Leerstelle – das Ungesagte. Getragen von dieser architektonischen Setzung ist Waelders Arbeit aus der fortlaufenden Serie auf Zeitungspapier mit dem Titel *Here Not Today* (seit 2021). Der alltägliche Akt des Zeitungskaufs wird darin zu einem stillen Ritual des Spuren-Sammelns. Durch die Verwendung von Ausgaben in ihm fremden Sprachen – wie hier der niederländischen – behandelt Waelder die Zeitung nicht als Informationsquelle, sondern als Oberfläche. Sie wird zum Träger von Flecken, Krümeln und zufälligen Markierungen.

- 2 Prosopopoeia  
*Entertaining Ideas, 2025*  
Kuratierte Auswahl von Büchern und Drucksachen

Die zwei MDF-Sockel im Foyer der Kunsthalle Wien Karlsplatz zeigen *Entertaining Ideas*, eine Auswahl von Drucksachen, die von Prosopopoeia kuratiert wurde, einem in Wien ansässigen Projektraum für text- und sprachbasierte künstlerische Praxis (gegründet 2023 von Inga Charlotte Thiele). Die Bücherauswahl, darunter auch zeitweise Exemplare aus der Bibliothek der Kunsthalle, eröffnet Bezüge zu und zwischen den in der Ausstellung gezeigten Arbeiten und Künstler\*innen. Zu sehen sind Künstler\*innenbücher und Veröffentlichungen, die selbst als Kunstwerke oder Ausstellungen verstanden werden können. Die Präsentation versteht sich als sich stetig verändernde Erweiterung und Kommentierung von *Burn The Diaries, Read Them Out Loud*.

- 3 Rietlanden Women's Office mit Lisa Robertson  
*To Lisa, 2025*  
Zwei Inkjet-Drucke auf Papier, jeweils 70 x 100 cm

Die Ausstellung ist von dem Buch *Anemones: A Simone Weil Project* (2021) der Dichterin Lisa Robertson inspiriert, das ihre kommentierte Übersetzung von Weils Essay *What the Occitan Inspiration Consists Of* aus 1941 enthält. Das in Amsterdam ansässige Rietlanden Women's Office (gegründet 2018 von den Grafikdesignerinnen Elisabeth Rafstedt und Johanna Ehde) hat gemeinsam mit Robertson an der Gestaltung des Buchs gearbeitet, die ihre Annotationen hervorhebt und als einen Prozess sichtbar macht, der normalerweise im Bereich der Veröffentlichung und Übersetzungen von Texten nicht zu sehen ist. Das Rietlanden Women's Office hat zwei Plakate für die Ausstellung entworfen, die auf Lisa Robertsons Buch *Anemones* basieren.

- 4 Ville Laurinkoski  
*(Untitled) Vienne, 2025*  
Intermittierend wiederkehrender Sound

*Ville Laurinkoski. Vienne, 2025*

A5-Publikation, Auflage von 20 Exemplaren

Ville Laurinkoski (geb. 1996, Finnland; lebt und arbeitet in Kopenhagen) verwebt in seiner Performancepraxis Literatur, Stimme und körperlichen Ausdruck mit gesteigerter Sprache, Schreien und Gesang. Dabei schafft er Räume, in denen Erfahrungen von Einsamkeit und Intimität in kollektive Szenen und Szenerien überführt werden. Seine Arbeiten zielen darauf ab, sozioökonomische, sprachliche und räumliche Systeme, die unser Leben strukturieren, sichtbar zu machen und zu unterwandern. Eine neu in Auftrag gegebene Soundarbeit und Publikation hinterlassen, über seine Eröffnungsperformance hinaus, Spuren von Stimme und Schrift in der Ausstellung.

- 5 Anahita Asadifar  
*...A Response, 2021*  
Einkanal-Video (Farbe, Ton), 5 Min 38 Sek, geloopt;  
Monitor, Kopfhörer, Schreibtisch, Stuhl

Die Installation von Anahita Asadifar (geb. 1993, Iran; lebt und arbeitet in Wien) hat die Form eines Arbeitsplatzes – mit Tisch, Stuhl, Kopfhörern und Monitor – der einen Ort der Forschung suggeriert. Auf dem Monitor wird die Methode der Montage zur Sprache Asadifars in einer Komposition von Textfragmenten und Bildsegmenten, die Claude Cahun, Audre Lorde, Susan Sontag und bell hooks zitieren. Diese versuchen, aus den geliehenen Stimmen ein neues und fiktives Gespräch zu schaffen. Asadifar konstruiert ein Netzwerk von Annotationen, das sich über Ort und Zeit spannt.

- 6 Joshua Leon  
*Glass (the memory I cannot remember) 1-5, 2025*  
Fünf handbemalte, gelb getönte Glasplatten,  
jeweils 200 x 90 cm

Joshua Leon (geb. 1990, Vereinigtes Königreich; lebt und arbeitet in London) hat für diese Arbeit neue handbemalte, gelb getönte Glasplatten entworfen, die Licht als Eingriff und Strategie zur Veränderung des Raums nutzen. Diese poetische Geste beeinflusst subtil die Dynamik des Betrachtens, indem sie den Blick ins Außen einfärbt. Der Künstler wählt Gelb als Farbe für den Fleck einer synästhetischen oder verdrängten Erinnerung. Ausgehend von seinem jüdischen Erbe reflektiert Leon Glas als verwundetes Material: Es wird zum stillen Zeugen der Vergangenheit und Träger einer unklaren Erinnerung.

- 7 Shanzhai Lyric  
*Incomplete Poem (hedge), 2023*  
Holz, T-Shirts

Shanzhai Lyric (gegründet 2015) ist ein in New York ansässiges Kollektiv, das eine Forschungsarbeit entwickelt, die sich mit „radikaler Logistik und Linguistik im Spiegel technologischer Abweichungen und inoffizieller Kulturen“ beschäftigt. Die jüngste Iteration ihres laufenden Projekts *Incomplete Poem (hedge)* ist eine Holzstruktur, über die eine Sammlung von T-Shirts drapiert wurde, die über die chinesische Shanzhai-Kultur reflektieren. Der Begriff *Shanzhai* stammt aus dem Chinesischen und bedeutet „Bergfestung“. Shanzhai steht für nachgeahmte oder imitierte Produkte und die Subkulturen, die um sie herum entstehen. Shanzhai Lyric stellt die T-Shirts als ein sich entwickelndes poetisches Archiv aus.

8 Sanna Helena Berger  
*Schmutztitel*, 2025  
 Serielles Objekt, 76 Bücher für eine 28,7 m lange Wand

Sanna Helena Bergers (geb. 1983, Schweden; lebt und arbeitet in Berlin) eigens für die Ausstellung entworfene Installation *Schmutztitel*, die sich über die gesamte Wand des Ausstellungsraums erstreckt, besteht aus einer großen Anzahl von Ausgaben des Romans *Die Klavierspielerin*, das 1983 von Elfriede Jelinek geschrieben wurde. In der Übersetzung des Buchtitels von 1988 wird Jelineks *Die Klavierspielerin* im Deutschen zu *The Piano Teacher* (Die Klavierlehrerin) im Englischen. Jedes Buchcover trägt das weithin bekannte Bild aus Michael Hanekes französischsprachiger Verfilmung mit dem Originaltitel *La Pianiste* von 2001. Berger thematisiert die visuelle Dominanz von Bild über Text und reflektiert somit über Adaption und kulturelles Gedächtnis. Sie verwendet Kopien von *Die Klavierspielerin* als serielles Objekt, um zu untersuchen, wie ein einzelnes Bild die Rezeption eines literarischen Werks ändern oder überschreiben kann. *Schmutztitel* ist die typografische Bezeichnung für die erste Seite eines Buches, die nur den Titel trägt und die früher dazu diente, den Buchblock vor dem Binden vor Beschädigungen zu schützen. Berger verwendet den Titel als doppeldeutige Anspielung auf Jelineks literarisches Erbe der Auseinandersetzung mit kontroversen Themen.

9 Miriam Stoney  
*Missing*, 2025  
 Texte, die während der Dauer der Ausstellung (5. Juni – 19. Oktober 2025) täglich auf A4-Papier geschrieben und gedruckt werden

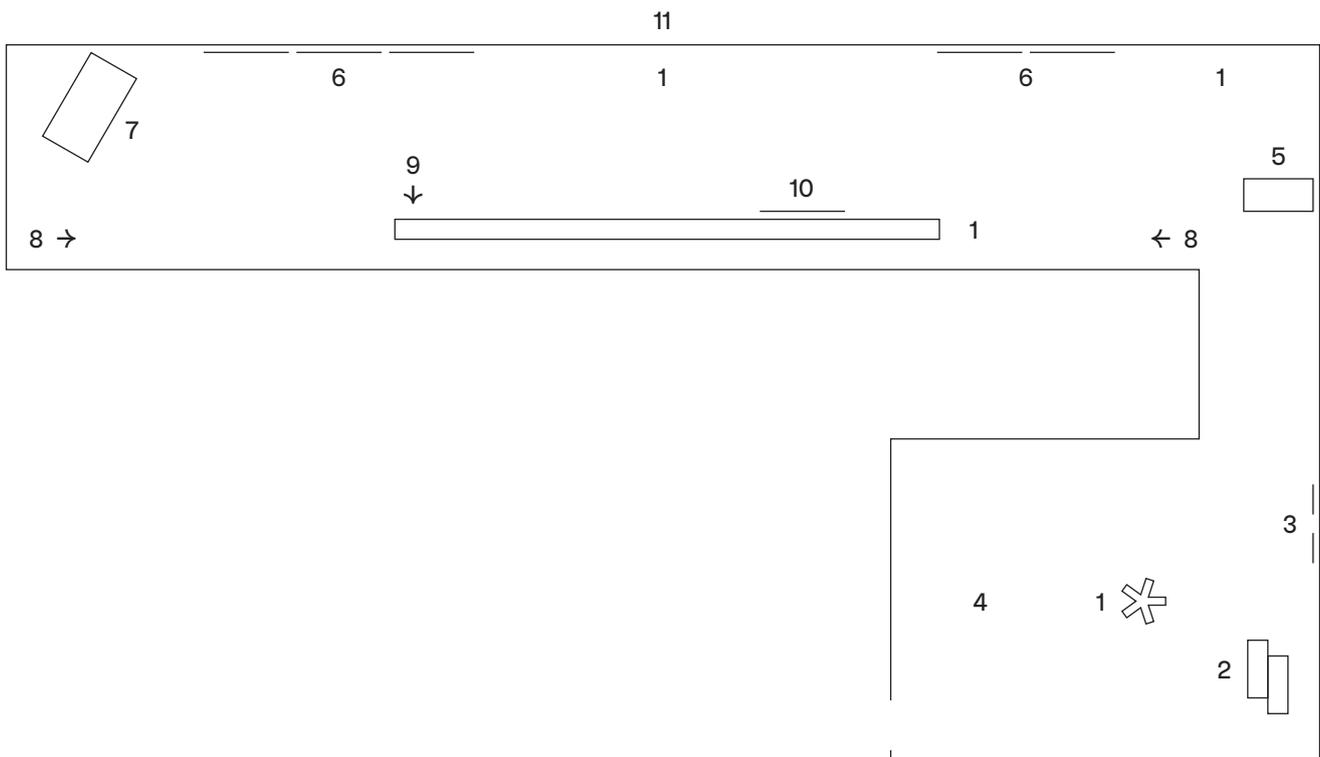
Miriam Stoneys (geb. 1994, Vereinigtes Königreich; lebt und arbeitet in Wien) tagebuchartiger Beitrag *Missing* hat die Form eines fiktiven Journals, das während der gesamten Ausstellung täglich aktualisiert wird. Jeden Tag schickt die Künstlerin einen kurzen Text an einen im Raum installierten Drucker. Stoneys temporäre Abwesenheit von Wien während eines Teils der Ausstellung beeinflusst die Fantasie der Texte, da sich die Künstlerin auf einer imaginären Ebene in ihr fiktionales Leben in Wien hineinversetzt. Eine traumähnliche Erzählung, die sich aus Stoneys gelebter Realität ableitet, wird sich im Laufe der Ausstellung im Drucker ansammeln.

10 Lara Dâmaso  
*exercise in facelessness (domestic)*, 2025  
 Einkanal-Video (Farbe, Ton), 15 Min 18 Sek, geloopt

Lara Dâmaso (geb. 1996, Schweiz; lebt und arbeitet in Biel und Mailand) erforscht das Paradox des Verschwindens durch radikale Präsenz. *exercise in facelessness* ist ein neues Werk, das eine Konfrontation mit Sichtbarkeit und Identität anstößt. In dem Video inszeniert die Künstlerin eine körperliche Auflösung durch völlige Verkörperung – ein Moment intensiver Sichtbarkeit, der zugleich zur Unsichtbarkeit führt. Durch einen Prozess improvisierter, sich entwickelnder Vokalisation – von Atem über Klang bis zu Melodie – setzt sich das Video mit Intimität und Spektakel, mit dem Privaten und Öffentlichen, mit Gesicht und Persona auseinander.

11 Eleanor Ivory Weber  
*Smoking is good*, 2023  
 Text auf LED-Schild

Eleanor Ivory Webers (geb. in Australien; lebt und arbeitet in Brüssel) pointiertes Gedicht über Dualismen bespielt das von Außen zu sehende LED-Schild, das sich um die Fassade der Kunsthalle spannt. Das Gedicht spielt mit Gegensätzen, Doppeldeutungen, Syntax und Wiederholungen. Ausgedachte Binsenweisheiten werden gegeneinander ausgespielt. Die Inszenierung des Gedichts im öffentlichen Raum lässt die Künstlerin, eine breite Aufmerksamkeit auf gespaltene Gesellschaften, Vorurteile und Annahmen lenken. Sie arbeitet häufig mit LED-Schildern, die für Werbung oder die Übermittlung von textbasierten Informationen verwendet werden. Für Weber sind sie ein Mittel für spielerische und subversive Botschaften, bei denen Worte und Sprache formbare Materialien sind und der Text in ständiger Bewegung ist, ohne klaren Anfang oder Ende.



## Programm

- 5.6. 19:00 ... Ville Laurinkoski (Performance)  
14.6. 16:00 ... Lara Dâmaso (Performance)  
3.7. 18:00 ... Eleanor Ivory Weber und Cassandra Seltman  
(Performance)  
4.9. 18:00 ... Sanna Helena Berger (Performance)  
14.9. 14:00 ... Anahita Asadifar und Sam Dolbear (Workshop)  
20.9. 14:00 ... Prosopopoeia (Workshop geleitet von  
Inga Charlotte Thiele)  
25.9. 18:00 ... Lisa Robertson (Vortrag und Gespräch)  
16.10. 18:00 ... Miriam Stoney (Lesung)  
18.10. 16:00 ... Shanzhai Lyric (Performance)  
19.10. 14:00 ... Joshua Leon (Gespräch und Lesung)

## Führungen

- 10.6. 17:00 ... Kuratorinnenführung mit Gina Merz (EN)  
14.10 17:00 ... Kuratorinnenführung mit Gina Merz (DE)

Das gesamte Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:



## Kunsthalle Wien dankt

Die Kunsthalle Wien wird von der Magistratsabteilung Kultur der Stadt Wien (MA 7) finanziert. Das künstlerische Programm wird auch von den Mitgliedern und Patrons des Kunsthalle Wien Clubs unterstützt. Joshua Leons Beitrag zu *Burn the Diaries, Read Them Out Loud* wird unterstützt von PART International Art Residency Austria.

Folgen Sie uns auf Social Media:

#BurnTheDiaries  
#KunsthalleWien  
@KunsthalleWien



Kunsthalle Wien Karlsplatz  
Treitlstraße 2, 1040 Wien  
[www.kunsthallewien.at](http://www.kunsthallewien.at)  
+43-1-52189-0  
[office@kunsthallewien.at](mailto:office@kunsthallewien.at)

Medieninhaber: Kunsthalle Wien, Stadt Wien Kunst GmbH  
Artistic Director Kunsthalle Wien: Michelle Cotton  
Geschäftsführung Stadt Wien Kunst GmbH: Wolfgang Kuzmits  
Druck: Gerin Druck GmbH, Wolkersdorf  
© 2025 Kunsthalle Wien / Stadt Wien Kunst GmbH